

Mein Traumwagen

Mein erstes Auto, das ich mir 1986 nach bestandener Führerscheinprüfung für stolze 2300,-DM kaufte war ein zehn Jahre alter, gut erhaltener FIAT 126 Modell "BROWN" Von Freunden und Bekannten belächelt, zum Mädels aufreißen gänzlich ungeeignet und chancenlos gegen Golf oder Manta.



Und dennoch habe ich keines meiner späteren Autos so sehr geliebt wie meinen BAMBINO.

Bis ich mir 25 Jahre später einen Herzenswunsch erfüllte und mir mein Traumauto noch einmal kaufte. Entgegen aller verständnislosen Einwände meiner Frau, die sich über einen Corsa oder Polo als Zweitwagen mehr gefreut hätte erwarb ich vor zwei Jahren erneut einen kleinen Fiat. Eigentlich ein FSM den der Vorbesitzer aus seine Heimat Polen importiert hatte. In nicht sehr ansprechendem Zustand und ohne Angaben über Vorbesitzer und echte Laufleistung erschien mir der "MALUCH" für schlappe 500,-€ jedoch restaurierungswürdig.

Notdürftig durch den TÜV gefuscht brachte mich mein neues Spielzeug durch den Winter und offenbarte mir dabei seine gravierendsten Mängel.

Im Nu bildete sich eine beachtliche Ersatzteilliste und bald schon war ich begeisterter Stammkunde des Neuteilemekkas AXEL GERSTL .



Verbeult,
verblichen,
verrostet.

Alles andere als
ein Eyecatcher.

Mit Beginn der Motorradsaison ging es der kleinen Großbaustelle dann in einer Hobbyhalle der Bundeswehr an den Kragen.

Das Gute an so einem Zwerg ist das man alles mit wenig Kraftaufwand und ohne zusätzliche Hilfe selber zerlegen und montieren kann ohne dafür viel Platz zu benötigen.



Nicht alle Rostschäden waren so offensichtlich wie diese.

Trotzdem zeigte sich der Joungtimer in vergleichsweise gutem Allgemeinzustand.

Das Fahrzeug wurde komplett entkernt. Dabei mussten neben der Innenausstattung zunächst Motor und Getriebe weichen. Die Karosserie wurde von Türen, Hauben und Scheiben befreit und an der Unterseite das gesamte Fahrwerk entfernt.



Zunächst wurden Unterboden und Motorraum blankgeschliffen, versiegelt und vorbehandelt.



Ebenso der Innen- und Kofferraum.



Parallel dazu ging es an die Überholung oder Erneuerung von Anbau- und Verschleißteilen wie Radlager, Achsschenkelbuchsen, Kupplung, Bremsen, Stoßdämpfer usw.

Schweller und Radläufe bedurften der meisten Arbeit.



Manche Teile waren nur noch durch Sandstrahlen zu retten und erhielten mehrere Schutzanstriche.



Das mühseligste war das Schleifen der Karosserie und vieler Einzelteile



Nach Abschluss der Schweißarbeiten wurde versiegelt, grundiert, erneut geschliffen und Lackiert.



Es wurden mehrere weiße Schichten und abschließend Klarlack aufgetragen.

Beim Wiederaufbau wurden noch alle Fensterdichtungen und der Himmel erneuert.

Schließlich fand auch die überarbeitete Innenausstattung wieder ihren Platz.

Jetzt strahlt er wieder im alten (neuen) Glanz.



Der triste Innenraum wurde im Retrolook aufgewertet und farblich angepasst.



Mittlerweile ernte ich mit meinem Schätzchen begeisterte Blicke und erfreute Kommentare zumeist selbst ehemaliger Besitzer, welche dann in Erinnerungen an ihre Studentenzzeit oder ihre Kindheit in Polen oder Italien schwelgen.

Der größte Fan jedoch ist meine zwölfjährige Tochter. Zusammen mit ihren Freundinnen finden sie den Wagen einfach nur süß und spekuliert schon heute darauf, ihn einmal ihr Eigen nennen zu dürfen.

